



Dr. August-Wilhelm Lauterbach †

Am 13. Sept. 1966 verunglückte im Alter von 42 Jahren durch einen Verkehrsunfall Dozent Dr. A.-W. Lauterbach aus Hagen. Der Verstorbene war als Lehrer und Realschullehrer bis 1961 in seiner Heimatstadt Duisburg und in Hagen tätig, dann als Assistent an der Pädagogischen Hochschule Dortmund und seit dem Wintersemester 1963/64 als Dozent auf dem Lehrstuhl für Didaktik der Biologie an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abt. Wuppertal. Er starb kurz vor seiner Ernennung zum Professor. Zu seinen liebsten Arbeitsgebieten gehörte das Ebbegebirge; dort hat er mit seinen Studenten ein neues Naturschutzgebiet vorbereitet. Die biologische Heimatforschung Westfalens hat in Dr. Lauterbach einen hoffnungsvollen Mitarbeiter verloren, den wir auch als Menschen nicht vergessen können.

Veröffentlichungen:

1. Verbreitungs- und aktivitätsbestimmende Faktoren bei Carabiden in sauerländischen Wäldern. Abh. Landesmuseum f. Naturkunde, Münster 1964, H. 4.
2. Aktivitätsverteilung der Carabiden in einem Biotopmosaik. Natur und Heimat, 25. Jg. Münster 1965, 3. H.
3. Tierbeobachtungen im Klassenraum (Bodengetier unter der Lupe). Z. f. Naturlehre und Naturkunde, 14. Jg. Köln 1966, H. 6.
4. Wegweiser zum Luftbildplan unseres Schulbezirkes. Neue Deutsche Schule, 18. Jg. Essen 1960, H. 3.
5. Beobachtungen zur Phänologie bekannter Laufkäfer in sauerländischen Wäldern. Der Sauerländische Naturbeobachter, Nr. 7. Lüdenscheid 1967.

W. Brockhaus